

## Trikotgebote bei 200 Euro

### Weihnachtspendenaktion

**Rheda-Wiedenbrück (WB).** Für die signierten Trikots, die der FC Schalke 04 und der FC Bayern München der »Aktion Kinderträume« zur Verfügung gestellt haben, werden bei Ebay inzwischen 200 Euro pro Stück geboten. Der Erlös geht an die »Aktion Kinderträume« – einen Verein der deutschen Fleischwirtschaft, den die Unternehmer Uli Hoeneß und Clemens Tönnies gegründet hatten. Sie tragen auch die Verwaltungskosten, so dass jeder gespendete Euro bei kranken Kindern ankommt. Wer vergessen hat, für eine Spendenquittung seine Adresse auf die Überweisung zu schreiben, kann sich unter [spende@westfalenblatt.de](mailto:spende@westfalenblatt.de) melden. Hier setzen wir die Liste der Spender fort: Theresia Böhning, Wilhelm Strathmeier, Heinrich Schumacher, Friedhelm Klocke, Stephan Süß, Ute Horn, Renate Schumacher, Michaela Mays, Mechthild Räker, Paul und Hannelore Zelaskowski, Karl-Heinz Gebhardt, Reinhard Bröckmeier, Margarete Meck, Karl-Heinz und Helma Druhmann, Ursula Kaiser, Eleonore Böhle, Aloys Wittenbrink, Karl-Heinz Lange, Hanna Bosch, Peter Seidel, Norbert und Christa Dloezik, Utta Schmiedeskamp, Marco und Marion Wigge, Erika Müller, Rosemarie Grudda, Hertha Buße, Ulrich Lehde, Gisela Heinze, Ursula Hokamp, Matthias-Friedrich Nordisiek, Eva Maria Bartels, Aloys Mönks, Margarete Niggemeier, Klaus-Dieter und Anke Wassmer, Irene Bittner.



## Kleinere Portionen für Luchsdame Lea

Im Tierpark Olderdissen in Bielefeld wurde der Speiseplan umgestellt: Für die Tiere gibt es weniger Futter. Grund ist das für die Jahreszeit zu milde Wetter. Zum Beispiel bekommt Luchsdame Lea derzeit von Tierpflegerin Andrea Günemann statt eineinhalb Kilogramm Kaninchen oder Geflügel weniger als ein Kilo. Während vor einem Jahr schon reichlich Schnee gefallen war, liegen die Temperaturen in diesen

Wochen tagsüber über dem Gefrierpunkt. Um so weniger Energie brauchen Lea, ihr Artgenosse Volker, die Dachse Lilly und Silver, die Waschbären, Marderhunde und die meisten anderen Tiere in Olderdissen, die längst ihr wärmendes Winterfell angelegt haben. Eine abwechslungsreiche Mischung aus Fleisch, Obst und Gemüse gibt es nach wie vor, aber in kleinen Portionen. Foto: Thomas F. Starke

## 5000 Euro Belohnung

**Detmold (WB).** 5000 Euro Belohnung hat die Staatsanwaltschaft Detmold gestern ausgesetzt, um im Fall der entführten Kurdin Arzu Ö. (18) Zeugen zu motivieren. Die junge Frau war vor fünf Wochen von Geschwistern aus der Wohnung ihres Freundes verschleppt worden. Vier Brüder und eine Schwester, die in U-Haft sitzen, haben bisher nichts Entscheidendes gesagt, und auch aus der jesischen Gemeinde sind bisher keine Hinweise gekommen. Die Kripo sucht Zeugen, die am frühen 1. November (Allerheiligen) in Detmold-Remminghausen Schüsse gehört oder irgendwo den VW Golf (dunkelblau, Anhängerkupplung, LIP-HV 107) der Familie gesehen haben. Hinweise erbittet die Kripo unter 05231/6090.



Wurde Arzu Ö. erschossen?

## 46-Jähriger stirbt nach Brand

**Werther (WB).** Nach einem Zimmerbrand in einem Wohnungsloft in Werther (Kreis Gütersloh) ist ein 46-Jähriger seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Mann sei nach dem Brand am Samstagabend zunächst nach Bielefeld und dann in eine Spezialklinik nach Bochum gebracht worden, berichtete gestern die Polizei. Dort sei er aber kurz darauf gestorben. Die Feuerwehr musste die Zimmertür gewaltsam öffnen. Die Brandursache ist noch unklar.

## Polizei fasst Drogenkurierer

**Bielefeld (WB).** Spezialkräfte der Polizei Bielefeld haben am Sonntag in Borgholzhausen (Kreis Gütersloh) fünf mutmaßliche Rauschgiftkurierer im Alter von 18 bis 39 Jahren gefasst. 450 Gramm Heroin und Kokain wurden sichergestellt. Gegen vier Tatverdächtige wurden Haftbefehle erlassen. Eine 18-Jährige kam wieder auf freien Fuß. Sie war von ihrer jetzt in Haft sitzenden Mutter als Fahrerin angeworben worden, wusste aber nichts von den Drogen.

## Verkäufer verurteilt

**Detmold (WB).** Zu 750 Euro Geldbuße hat das Amtsgericht Detmold einen Verkäufer verurteilt, der an einem Kiosk in Detmold Alkohol und Zigaretten an Jugendliche veräußert hatte. Das Gericht hat seine Entscheidung auf das Jugendschutzgesetz gestützt, demzufolge die Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 50 000 Euro geahndet werden kann. Nun muss auch die Betreiberin des Kiosks mit einem Verfahren rechnen.

# Pflege-Engpass eingeräumt

### Evangelisches Krankenhaus Bielefeld richtet Beschwerde-Hotline ein

■ Von Hans-Heinrich Sellmann

Bielefeld (WB). Das Evangelische Krankenhaus Bielefeld (EvKB) reagiert auf Kritik von Patienten und Mitarbeitern. Die Klinik-Leitung hat gestern »Engpässe in der Pflege« eingeräumt und Maßnahmen angekündigt, dem entgegenzusteuern.

In den vergangenen Wochen hatten sich vermehrt frühere Patienten beim Bielefelder Gesundheitsamt gemeldet und auf mangelnde Hygiene im EvKB hingewiesen. In einer hausinternen E-Mail, die dem WESTFALEN-BLATT vorliegt, beklagten Mitarbeiter, dass »aufgrund der minimalen Besetzung und eines hohen Krankenstandes alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind, die eine pflegerische Versorgung der Patienten gewährleisten«.

Pastor Ulrich Pohl, Vorstandsvorsitzender der von-Bodelschwingschen-Stiftungen Bethel und EvKB-Aufsichtsrat, sagte, dass er die Beschwerden sehr ernst nehme und kündigte Maßnahmen an, die Pflegequalität zu verbessern. Ab Montag, 12. De-



Bezogen zu Problemen in der Pflege Stellung (von links): Ärztlicher Direktor Dr. Christian Jantos (Gilead/Kinderzentrum), Krankenhaus-Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Oelkers, Bethel-Chef und Aufsichtsratsmitglied Pastor Ulrich Pohl, Geschäftsführer Dr. Heiner zu Lösebeck und Pflegedirektor Christoph Schmidt. Foto: Hans-W. Büscher

zember, ist unter Tel. 0521/77 27 77 77 eine Beschwerde-Hotline für Patienten geschaltet. Zusätzlich werden zwei Vollzeitkräfte installiert, die Patienten noch während ihres Krankenhausaufenthaltes befragen sollen. Darüber hinaus soll noch in diesem Jahr ein externer Gutachter beauftragt werden, die Pflegesituation zu unter-

suchen. Um die personellen Engpässe zu beheben, sollen kurzfristig mehr Pflegekräfte als »Springer« eingestellt werden.

Grundsätzlich sei der Pflegezustand ein Problem, das viele Krankenhäuser betreffe, sagte EvKB-Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Oelkers. »Durch die klinische Neuorganisation im EvKB

und Investitionsmaßnahmen sind allerdings in mehreren Bereichen erschwerte Bedingungen für die Patientenversorgung entstanden.« Das früher defizitäre EvKB war zuletzt saniert worden.

Im EvKB kommt derzeit eine Pflegekraft auf 48 Patienten pro Jahr und liegt damit deutlich besser als der Bundesdurchschnitt (1:61,5). »Diese Relation ist nicht schlecht. Es gibt aber Verbesserungsbedarf«, sagte Oelkers. Pflegedirektor Christoph Schmidt ergänzte die Zahlen um die Kündigungsquote im Pflegedienst von 3,44 Prozent und bezifferte den Krankenstand auf etwa drei Prozent. »Bei mehr als 1000 Beschäftigten in diesem Bereich sind nicht immer alle zufrieden, und bei Umstrukturierungen kommt Unzufriedenheit vor«, sagte Schmidt. Pastor Pohl sieht darin jedoch ein »alarmierendes Signal«.

Die Mitarbeitervertretung nahm die vorgeschlagenen Maßnahmen wohlwollend zur Kenntnis. Zudem sei der Vorstand während einer Betriebsversammlung gestern auf die Beschäftigten zugekommen und habe signalisiert, mit ihnen die Situation zu analysieren und Missstände abzubauen. Vorsitzender Ludger Menebrücker forderte, dass personelle Verbesserungen bis Ende Januar eintreten.



Die Weihnachtspendenaktion im WESTFALEN-BLATT die Informativa

## Spendenstand 49 500 Euro

Die Weihnachtspendenaktion des WESTFALEN-BLATTES unterstützt die »Aktion Kinderträume«, deren Schirmherrin Margit Tönnies aus Rheda-Wiedenbrück ist. Der Verein hilft schwerkranken Kindern in vielfältiger Form. Wenn Sie spenden möchten, nutzen Sie bitte das Konto

Aktion Kinderträume  
Konto 25 00 53 64  
BLZ 478 535 20

Kreissparkasse Wiedenbrück

Für eine Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsformular. Wenn Sie Fragen zur Spendenaktion haben oder als Spender namentlich nicht in der Zeitung erscheinen möchten, melden Sie sich bitte unter 0521/585254 oder unter [spende@westfalenblatt.de](mailto:spende@westfalenblatt.de)

# Buchverlag muss Texte schwärzen

### Bielefelds Hells-Angels-Präsident setzt sich gegen schreibenden Polizisten durch

■ Von Christian Althoff

Bielefeld (WB). In dem Buch »Treibjagd – vom Cop zum Outlaw«, das der suspendierte Polizist Tim K. (37) aus Detmold geschrieben hat, müssen zahlreiche Passagen geschwärzt werden.

Das ist das Ergebnis einer Verhandlung, die gestern vor der 3. Zivilkammer des Landgerichts Bielefeld stattgefunden hat.

In dem Buch, von dem nach Verlagsangaben schon 9000 Exemplare verkauft wurden, zieht der suspendierte Polizeibeamte gegen das Bielefelder SEK, das Kommissariat für Organisierte Kriminalität und die Hells Angels zu Felde (WESTFALEN-BLATT vom 10. September). Unter anderem stellt der Autor die These auf, Hells

Angel Jörg M. aus Bad Salzuflen sei ein V-Mann der Kripo Bielefeld.

Nach Ansicht des Landgerichts hat der Polizist die Persönlichkeitsrechte des Hells-Angels-Präsidenten verletzt. Dass Jörg M. V-Mann sei, sei nicht bewiesen – zumal er selbst dies mit einer eidesstattlichen Versicherung bestreite. Jörg M., der den Spitznamen »Nasenjörg« habe, sei in dem Buch als »Nasenbär« bezeichnet worden und damit identifizierbar. An einer Stelle sei sogar sein Nachname zu lesen. Außerdem sei ein Foto abgedruckt, auf dem Jörg M. weitgehend zu erkennen

sei. Das verletzte seine Rechte.

Etwa 20 Bielefelder Hells Angels waren zur Verhandlung gekommen. Jörg M. wurde von Rechtsanwalt Dr. Christoph Franke vertreten, auf der Gegenseite saß der Kommanditist des Berliner Stattverlages mit Anwalt Willi Ehmke.

Nach einstündiger Verhandlung schlossen die Parteien einen Vergleich. Der Verlag verpflichtet sich, in den 1000 Exemplaren, die er auf Lager hat, fünf Stellen zu schwärzen und auch das beanstandete Foto mit einem Edding-Stift zu übermalen. In der nächsten Auflage müssen die geschwärzten Texte

verändert sein. Außerdem dürfen der Name »Nasenbär« und die Ortsbezeichnung Bielefeld im Zusammenhang mit den Hells Angels nicht mehr auftauchen. Und im Untertitel »Eine wahre Geschichte« muss das Wort »wahr« in Anführungsstriche gesetzt werden. Der Anwalt des Stattverlages erreichte, dass der Verlag nicht alle ausgelieferten Bücher aus dem Handel zurückholen muss, so dass Buchhändler in den kommenden Wochen ihren Bestand ohne Änderungen verkaufen können – wenn ihnen nicht noch der Anwalt des Hells Angels dazwischenfunkelt. Dr. Christoph Franke: »Ich werde so schnell wie möglich die großen Händler Thalia und Amazon auffordern, die beanstandeten Stellen in den Büchern zu schwärzen. Mal sehen, ob das Buch dann überhaupt noch angeboten wird.«

Die Kosten des gestrigen Rechtsstreits muss der Verlag tragen.



Tim K. saß mit seinem Buch im Zuschauerraum.



Bielefelds Hells-Angels-Präsident Jörg M. (rechts) mit seinem Anwalt Dr. Christoph Franke. Fotos: Oliver Schwabe